

## **Persönlicher Erfahrungsbericht** **ERASMUS 2009/2010**

**Partnerhochschule:** ENSGI Grenoble

**Land :** Frankreich

**Fakultät (Uni Karlsruhe) :** Wirtschaftswissenschaften

---

**Aufenthaltsdauer:** 26.08.2009 - 31.01.2010

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

1. [Die ENSGI](#)
  2. [Das Bureau Internationale](#)
  3. [Transisère – Le réseau du Département](#)
  4. [L' école de glisse](#)
  5. [L'ESMUG/GUCEM](#)
- 



### **Bewerbungsverfahren/Kurswahl**

Mit der Bewerbung für ein Auslandsstudium hat man bereits einen sehr großen Schritt in Richtung Auslandssemester getan.

Wenn die Zusage dann im Briefkasten landet, freut man sich erstmal riesig, leider kommt dann aber auch viel organisatorischer Aufwand auf einen zu (Formulare ausfüllen, Kurse wählen, Vorabanerkennung etc.).

Man sollte sich so schnell wie möglich das Kursangebot in Grenoble angucken und die potentiellen Lehrstühle und Professoren hier in Karlsruhe kontaktieren, weil sich die Vorabanerkennung sehr lange hinziehen kann. Generell würde ich mir mehr Kurse anrechnen lassen als man in Wirklichkeit belegen will/kann, weil es vorkommen kann das man in bestimmte Kurse nicht reinkommt und es besser ist, wenn man gleich ein Alternativprogramm zur Verfügung hat. Letztendlich ist die Kommunikation bzgl. einer Vorabanerkennung aus Frankreich seeehr schwierig, wenn nicht sogar unmöglich. Dazu kommt noch, das man in Frankreich für solche Sachen eigentlich keine Zeit hat...

### **Wohnen**

Eine Bleibe in Grenoble zu finden erfordert zwar ein bisschen Anstrengung, dürfte aber ansonsten kein größeres Problem sein.

Es gibt zwei Möglichkeiten zu wohnen: entweder in einem Studentenwohnheim der CROUS (Studentenwerk) oder CROUSBLEU (nur für Austauschstudierende) oder man sucht sich selbst eine geeignete Wohnung/WG-Zimmer.

Dies kann man auch schon von Deutschland aus über das Internet machen. Hilfreiche Seiten sind die vom „[Espace Logement Etudiant](#)“ (ein Wohnungsmarkt extra für Studenten) oder auch für WG-Zimmer [www.appartager.com](http://www.appartager.com).

Über die Studentenwohnheime kann ich leider nicht besonders viel sagen, da ich in einer privaten Wohnung gewohnt habe. Allerdings sind die Zimmer in neueren Wohnheimen zwar klein aber ausreichend und gut ausgestattet. Zu empfehlen ist auch das Studentenwohnheim „Houille Blanche“, weil dort viele Austauschstudenten untergebracht sind und man dadurch viele Leute kennenlernen kann.

Wenn man sich einigermaßen früh bewirbt, sollte man auch auf jeden Fall einen Platz bekommen. Und die Preise sind, wenn man noch das französische Wohngeld (CAF 50-160 € je nach Wohnung) abzieht, auch in Ordnung. Die Beantragung des CAF sollte möglichst schnell getan werden, da sich der Prozess über mindestens 2 Monate hinziehen kann bis man wirklich gefördert wird. Ein Vorteil von Wohnheimen ist, dass man bei der Beantragung unterstützt wird. In den meisten Fällen muss

man eigentlich nur eine Kopie des Personalausweis/Studentenausweis und den Mietvertrag beilegen (Einkommensbescheid der Eltern hat bei uns keiner abgeben müssen!).

Die Suche nach privaten Wohnungen gestaltet sich anders als in Deutschland: da die Wohnungen sehr kurzfristig vermietet werden (meistens stehen Angebote für die nächste Woche in lokalen Zeitungen oder auch im Internet) empfiehlt es sich in den Sommermonaten nach Frankreich zu fahren und sich ein paar Appartements anzugucken.

### **Vorlesungen in Frankreich**

Vorlesungen in Frankreich finden in kleinen „Klassen“ statt (meistens nur ca. 20 Studenten) und es wird sehr häufig in Gruppen gearbeitet. Dadurch kommt man schnell in Kontakt mit Franzosen, man sollte sich auf jeden Fall auch für eine Gruppe mit einem größeren Anteil an Franzosen als Deutschen entscheiden.

Die Kurse sind im Allgemeinen sehr praktisch ausgelegt, vor allem in den Kursen im dritten Jahr (3A) kommen regelmäßig Industrielle Referenten und geben dadurch Praxisbezug. Hier kann man sich auch direkt für Praktika bewerben, falls man ein Praktikum in Frankreich absolvieren will!

Insgesamt hat man unter dem Semester relativ viel zu tun, im Gegenzug dazu hat man am Ende dann weniger Aufwand bei der Klausurvorbereitung (die meisten Franzosen lernen nur rudimentär auf Klausuren).

Manchmal hört man im Vorfeld von einem „Erasmus-Vorteil“ (mehr Zeit etc.), der bei uns allerdings gänzlich ausblieb.

### **Meine Kurswahl**

Nach der mühsamen Vorabanerkennung mussten die Erasmus Studenten aus Karlsruhe erkennen, dass das Kursangebot über den Sommer komplett umgestellt wurde und man dadurch Kurse nachträglich ändern musste (inkl. dem neuen Anerkennungsprozess der sich als sehr kompliziert herausstellt, wenn man schon im Ausland ist!)

Letztendlich habe ich auch nur 24 Credits machen können, weil zum Einen einige Kurse nicht mehr angeboten wurden und zum anderen haben sich Kurse überschritten. Außer einem OR Kurs, haben sich meine Kurse alle mit den Themen Supply Chain Management und „Achats“ beschäftigt. Der OR Kurs „Logistique du transport et recherche opérationelle“ war auch ziemlich anspruchsvoll, vor allem weil man zwei große Programme schreiben musste und am Ende eine schwere Klausur gestellt wurde. Im Allgemeinen kann man sich aber ein angemessen schwieriges Programm zusammenstellen. Eigentlich hatte kein Austauschstudent wirklich Schwierigkeiten mit der Sprache und das Französisch verbessert sich auch rasend schnell.

## **Sport**

Grenoble ist ein Paradies für Outdoorfans. Im Sommer und späten Herbst kann man tolle Wanderungen machen und natürlich Bergsteigen und klettern gehen. Im Winter bieten sich neben Skifahren z.B. auch Eisklettern und Schneeschuhwanderungen an. Es gibt viele Leute an der Uni die am Wochenende sportlich unterwegs sind und man kann schnell Leute kennenlernen wenn man sich einer Gruppe anschliesst! ☺

Wenn man gerne Klettern geht, empfiehlt sich eine Mitgliedschaft beim ESMUG, das ist eine von Studenten organisierte Hochschulgruppe die regelmäßig Klettern, Bergsteigen, Canyon, Ski de Randonnée (Skitouren) und vieles mehr anbietet.

Direkt vor der Tür sind viele tolle Skigebiete in denen man als Student einer Grenobler Uni unschlagbar günstig Skifahren/Snowboarden gehen kann. Für Skifahrer ist deshalb die Ecole de glisse ein Muss, man bekommt sehr günstige Tickets für 2 große Skigebiete in der Gegend und ausserdem kostenlose Kurse.

Natürlich kann man auch das Sportangebot der Uni in Anspruch nehmen, das Angebot ist riesig. Man erkundigt sich am besten am Anfang vom Semester nach dem aktuellen Kursangebot etc. damit man die ersten Kurse nicht verpasst, da es häufiger Anwesenheitspflicht gibt...

## **Kursanrechnung**

Der Anrechnungsprozess für die Kurse ist leider für fast jedes Institut unterschiedlich, so musste ich für die Vorlesungen am IIP eigentlich nur die benötigten Anerkennungsformulare und meinen Notenauszug aus Frankreich per Email an das Sekretariat senden. Die Vorlesung am IWW konnte ich mir in der Sprechstunde von Prof. Kowalski anrechnen lassen, dasselbe gilt auch für die Vorlesung am WIOR die ich belegt habe.

Neben dem relativ aufwendigen Anerkennungsprozess ist die Notenumrechnung der französischen Noten ins deutsche System alles andere als einfach und intuitiv. Die ECTS-Buchstaben werden durch die Nutzung der bayrischen Umrechnungsformel praktisch nicht mit in die Bewertung einbezogen und die Bewertung ist zudem noch zwischen Instituten unterschiedlich. Das Bologna System kann und sollte also noch optimiert werden!!!!

Nach 5 Monaten hin und her (Fehler im Notenauszug + Anerkennung) stehen mittlerweile ein paar Noten in meinem Karlsruher Notenauszug, endlich!

## **Fazit**

Die fünf Monate in Grenoble waren so ziemlich die besten Monate während meines Studiums in Karlsruhe. Ich konnte tiefe Einblicke in die französische Kultur und den französischen Alltag

bekommen und viele neue Leute aus Frankreich und der ganzen Welt kennengelernten. Die Berge rund um Grenoble waren natürlich auch ein Kriterium warum ich mich für diese Stadt entschieden habe und natürlich habe ich viel Zeit mit Snowboarden, Bergsteigen, Skiwanderungen und vielem mehr verbracht. ☺ Es war also der perfekte Ausgleich zwischen Uni und Freizeit, so sollte es auch hier in Karlsruhe sein!

Nach den Erfahrungen die ich in Frankreich während den 5 Monaten sammeln konnte, würde ich später auch gerne noch einmal für einen längeren Zeitraum in Frankreich wohnen und arbeiten, dafür bleibt ja dann eventuell noch Zeit innerhalb eines Masterstudiums...

Ich wünsche Dir viel Spass und tolle Erfahrungen in Frankreich mit Erasmus!

| Bezeichnung  | Credits | Angerechnet im Modul                   |
|--|---------|--|
| <b>Logistique de transport et Recherche Opérationnelle</b> | 4,5     | Anwendungen des OR (Nickel)            |
| <b>Internationalisation des firmes</b>                     | 4,5     | Internationale Wirtschaft (Kowalski)   |
| <b>Management des achats</b>                               | 4,5     | Industrielle Produktion I (Schultmann) |
| <b>Production et environnement</b>                         | 4,5     | Industrielle Produktion I (Schultmann) |
| <b>Management stratégique de la chaîne logistique</b>      | 4,5     | Industrielle Produktion I (Schultmann) |
| <b>Français Extensive</b>                                  | 1,5     |  |